

# Inhalt

<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>11</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>12</b>
<b>1. Welchen Nutzen Sie von diesem Buch erwarten können: Fundierte Unterstützung bei den schwierigsten Schreibaufgaben</b>	<b>13</b>
<b>2. Drei Gründe für das wissenschaftliche Schreiben in der Sozialen Arbeit trotz seiner Widersprüche</b>	<b>21</b>
2.1 Ausgangsproblem: Der Schreibanlass ist nicht wissenschaftlich motiviert	21
2.2 Stärkung der Fachkompetenz	22
2.3 Parallelen zwischen Praxis der Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit	24
2.4 Parallelen zwischen wissenschaftlichem und beruflichem Schreiben	26
<b>3 Was ist wissenschaftlich am wissenschaftlichen Schreiben?</b>	<b>29</b>
3.1 Wissenschaft als die systematische Suche nach nachvollziehbarem Wissen	29
3.2 Merkmale von Wissenschaftlichkeit beim Schreiben	34
3.3 Vertiefung: Wissenschaftliche Haltung am Beispiel des Genders der Sprache	37
<b>4. Überblick über den Schreibprozess: Arbeitsschritte des wissenschaftlichen Schreibens</b>	<b>43</b>

<b>5.</b>	<b>Der erste Meilenstein: Themenfindung und Forschungsfrage</b>	<b>47</b>
5.1	Die Bedeutung der Forschungsfrage für die Steuerung des Schreibprozesses	47
5.2	Sammlung von Ideen auf der Grundlage von sozialarbeitswissenschaftlichen Problemen	48
5.3	Orientierende Literaturrecherche zur Themenanalyse	49
5.4	Darstellung der Ergebnisse der Themenanalyse	52
5.5	Kriterien für die Eingrenzung des Themas	54
5.6	Entwicklung einer Forschungsfrage für die Sozialarbeitsforschung	56
<b>6.</b>	<b>Der zweite Meilenstein: Das Exposé für die Arbeitsplanung</b>	<b>69</b>
6.1	Balance zwischen Planung und Offenheit beim Schreiben	69
6.2	Bestandteile des Exposés	70
6.3	Vertiefung: Realistische Zeit- und Arbeitsplanung	73
<b>7</b>	<b>Einführung in die systematische Literaturrecherche in Fachdatenbanken</b>	<b>81</b>
7.1	Bedeutung, Merkmale und Ablauf der systematischen Literaturrecherche	81
7.2	Wahl des Rechercheprinzips	83
7.3	Zerlegen der Forschungsfrage in Suchkomponenten	86
7.4	Auswahl der Fachdatenbanken	90
7.5	Identifikation der Suchbegriffe	93
7.6	Verknüpfung der Suchbegriffe zu einem Suchstring	97
7.7	Durchführung der Recherche	102
7.8	Ergänzende Recherchemöglichkeiten	104
7.9	Auswahl der gefundenen Literatur	106
7.10	Beschaffung der ausgewählten Literatur	110
<b>8.</b>	<b>Literaturauswertung: Exzerpieren als Übergang vom Lesen zum Schreiben</b>	<b>113</b>
8.1	Überblick über verschiedene Verfahren, Texte auszuwerten	113
8.2	Lesen und Exzerpieren	115
8.3	Ergänzung: Lesen und Exzerpieren mit Citavi	122

<b>9.</b>	<b>Material strukturieren und Gliederung entwerfen</b>	<b>127</b>
9.1	Bedeutung der Gliederung als lineare Darstellung des Inhalts	127
9.2	Bestandteile einer wissenschaftlichen Arbeit und ihre Funktionen	131
9.2.1	Titelblatt	132
9.2.2	Inhaltsverzeichnis	135
9.2.3	Abkürzungsverzeichnis	141
9.2.4	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	142
9.2.5	Einleitung	142
9.2.6	Hauptteil	145
9.2.7	Schlussteil	153
9.2.8	Literaturverzeichnis	154
9.2.9	Weitere Verzeichnisse	155
9.2.10	Anlagen/Anhänge	156
9.2.11	Eidesstattliche Erklärung	156
9.3	Ergänzung: Material strukturieren und gliedern in Citavi	157
<b>10</b>	<b>Der dritte Meilenstein: Rohfassung für die Erarbeitung des Themas erstellen</b>	<b>161</b>
10.1	Zweck der Rohfassung: Erarbeitung des Themas aus Schreibendensicht	161
10.2	Inhaltliche Auseinandersetzung mit den Gedanken dritter: Wiedergeben, überprüfen, Stellung nehmen und schlussfolgern	162
10.2.1	Die inhaltliche Auseinandersetzung als Grundlage für die Wissenschaftlichkeit Ihres Textes	162
10.2.2	Aussagen wiedergeben und Bezüge zwischen ihnen herstellen	164
10.2.3	Überprüfung der Geltungsansprüche dieser Aussagen	170
10.2.4	Ablehnung, Zustimmung oder Relativierung der Aussagen auf Grundlage der Überprüfung	172
10.2.5	Ableitung von Schlussfolgerungen und ggf. einer eigenen Position	174
10.3	Nachvollziehbar auf andere Bezug nehmen: Zitieren, belegen, verweisen	177
10.3.1	Zitieren, um zu begründen	177
10.3.2	Aussagen, die nicht begründet und belegt werden müssen	180
10.3.3	Verwendung unterschiedlicher Arten von Zitaten	181
10.3.4	Anforderungen an wörtliche und sinngemäße Zitate	183
10.3.5	Methoden des Quellenbelegs im Fließtext	192
10.3.6	Nachweis der Quellen im Literaturverzeichnis	195

<b>11</b>	<b>Der vierte Meilenstein: Adressatenorientiert überarbeiten für die sachlogische Vermittlung des Themas</b>	<b>203</b>
11.1	Schritte und Ebenen des adressatenorientierten Überarbeitens der Rohfassung	203
11.2	Merkmale wissenschaftsdienlichen Sprachgebrauchs am Maßstab funktionaler Angemessenheit	207
11.3	Vertiefung: Verständlichkeit und Präzision bei Wortwahl und Satzbau	211
11.3.1	Verständlichkeit und Präzision bei der Wortwahl	212
11.3.2	Verständlichkeit und Präzision beim Satzbau	229
11.4	Vertiefung: Verständlichkeit und Präzision auf Textebene – lokale Textkohärenz	253
11.4.1	Die Bedeutung von globaler und lokaler Textkohärenz für einen gelungenen Text	253
11.4.2	Der Gebrauch von Konnektoren, um inhaltliche Beziehungen explizit zu machen	256
11.4.3	Wiederaufnahme durch Rückverweise, um thematische Kontinuität zu gewährleisten	261
11.4.4	Die thematische Entwicklung durch die Verknüpfung von Topik und Kommentar	268
11.4.5	Das richtige Maß an themenspezifischem Vorwissen voraussetzen	275
11.4.6	Aufbau, Verknüpfung und Abfolge von Absätzen	279
<b>12</b>	<b>Endfassung: Überarbeiten der vorläufigen Fassung</b>	<b>291</b>
12.1	Überblick über die Überarbeitungsschritte	291
12.2	Vertiefung: Rechtschreibung am Beispiel der Kommasetzung	292
12.3	Ergänzung: Form der Arbeit	296
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>299</b>